



ibbbf

**INSTITUT FÜR
BETRIEBLICHE
BILDUNGSFORSCHUNG**

Erfahrungen in der transnationalen Zusammenarbeit im Entwicklungsprojekt „Potentiale für eine Verbund-Weiterbildung in Brandenburg“

Dr. Michael Steinhöfel * 08.11.2023



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



**LAND
BRANDENBURG**
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Energie

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

- **Wann:** Gründung 2012, Träger = Vereinigung für Betriebliche Bildungsforschung e. V.
 - **Warum:** anwendungsorientierte Bildungsforschung zur betrieblichen (Aus- und) Weiterbildung
 - **Was:** F&E- bzw. Modellvorhaben sowie Studien zur beruflichen Bildung mit dem Schwerpunkt Wandel von Arbeit, Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende
 - **Wie:** im Verbund mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie innovativen Unternehmen
 - **Wo:** auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie im internationalen Kontext
 - **Wer:** 16 Mitarbeiter*innen im multidisziplinär zusammengesetzten Team
-

Rahmendaten zum Projekt



▪ Laufzeit:

- 01.07. bis 31.12.2020

▪ Förderung:

- durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg

▪ Richtlinie:

- Förderung sozialer Innovationen im Land Brandenburg

▪ Partner:



Qualifizierungs**CENTRUM**
der Wirtschaft GmbH
Eisenhüttenstadt



Kleine und mittlere Unternehmen

- Kaum strategische Personalplanung
- Fehlende Ressourcen/Kompetenzen zur Gestaltung von betrieblichen Bildungsprozessen
- Unübersichtlicher und intransparenter Weiterbildungsmarkt
- Unzureichende passgenaue Angebote

Bildungsdienstleister

- Strukturanpassungsprozesse (Abbau von Beschäftigung, Spezialisierung)
 - Fachkräftemangel
 - Fehlende Investitionsmöglichkeiten für technologische Ausstattung
 - Mehrzahl konzentriert sich auf Lernangebote für Arbeitslose
-

Gesellschaftlich

- Berufliche WB neu ausrichten, um den technologischen und gesellschaftlichen Wandel bewältigen zu können

Betrieblich

- WB besser in die beruflichen Tätigkeiten integrieren (Lernen im Prozess der Arbeit)
- Etablierung einer neuen Lernkultur in Unternehmen

Individuell

- Bildungsangebote stärker an den konkreten Bedürfnissen und Möglichkeiten der Beschäftigten ausrichten
- Individuelle Lernprozesse fördern und professionell begleiten

Lösung = WB im Verbund



■ Vorteile

- Aufbau eines regionalen Netzwerkes
- Steigerung der Attraktivität von Unternehmen und Region
- Erweiterung des Weiterbildungsangebotes
- Kostensenkung

■ Voraussetzungen

- Sensibilisierung und Bereitschaft von Unternehmen und Bildungsdienstleitern
 - Gemeinsame Ziele
 - Etablierung einer Koordinierungsstelle für den Verbund
 - Aufbau von Vertrauen & klare Regeln
-

■ Qualifizierungsverbände in Baden-Württemberg

- Modellprojekt zur Etablierung von Qualifizierungsverbänden für KMU aus der Metall- und Elektroindustrie
- Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, der Agentur für Arbeit und den Arbeitgeberverbänden Südwestmetall und Südwesttextil

■ Qualifizierungsverbände in Österreich

- Lange Tradition → wurden in der ESF-Periode 2000-2007 etabliert
 - Sind heute mit dem „Betrieblichen Impulsprogramm des Arbeitsmarktservice Österreich“ fester Bestandteil der staatlichen Förderung für Unternehmen und Beschäftigte
-

... ist wesentlicher Akteur bei der Umsetzung von Programmen zur Bildungsberatung von Betrieben und zur Beratung von Impuls-Qualifizierungsverbänden



-
- Erfahrungsaustausch über die Initiierung, Begleitung und Administration von Impuls-Qualifizierungsverbänden in Österreich
 - Zahlreiche Telefonate und Video-Calls
 - Austausch zu Arbeitsmaterialien, Aufbau und Umsetzung von Qualifizierungsverbänden
 - Aktive Beteiligung eines BAB-Beraters an den online-Workshops mit regionalen Arbeitsmarktakteuren
 - Zielgruppen: Unternehmen; Mitarbeitende der regionalen BA und des MASGF
 - Schriftlicher Erfahrungsbericht über die Umsetzungsstrategie, Projektstruktur und Funktionsweise von Initiativqualifizierungsverbänden in Österreich
 - Unterstützungsstrukturen
 - Idealtypischer Ablauf
-

- **Verbundidee: Alles beginnt mit einer guten Projektidee**
 - Welche Herausforderung gilt es zu lösen?
 - Warum ist Weiterbildung im Verbund der Schlüssel zur Lösung?
 - **Unternehmenszugang: Kooperation baut auf Vertrauen!**
 - Persönliche Begegnung ist von Beginn an Programm!
 - Der Nutzen des Miteinander steht im Zentrum!
 - **Verbundstatuten:**
 - Informieren über den allgemeinen Rahmen
 - Definieren mittels Kooperationsvereinbarung das Miteinander der Verbundunternehmen
-

Aktueller Stand der Kooperation



■ Entwicklungsprojekt „Potentiale für eine Verbund-Weiterbildung in Brandenburg“ war impulsgebend für zwei Anträge auf Bundesebene

- BMAS-Weiterbündungsverbund „Modellhafte Etablierung einer Koordinierungsstelle zum Aufbau eines Weiterbündungsverbundes in Berlin-Brandenburg - MEKA-BB“
- „Qualifizierungsverbund in der Lausitz für Erneuerbare Energien“ (STARK-Richtlinie des BMWK)



■ Weiterhin aktive Zusammenarbeit mit der BAB Wien

- Beide Projekte können enorm von den mehr als 20jährigen Erfahrungen der österreichischen Qualifizierungsverbände profitieren
- Ein Kollege aus Wien hat an der letzten Sitzung des projekt- und länderübergreifenden Beirats der Weiterbündungsverbände in Berlin-Brandenburg teilgenommen
- Das Projektteam von QLEE war zur Exkursion in Österreich und hat den Erfahrungsaustausch mit Verbundunternehmen vor Ort fortgesetzt

Kontakt



Dr. Evelyn Schmidt-Meergans

evelyn.schmidt@ibbf.berlin



Institut für Betriebliche
Bildungsforschung

Gubener Str. 47

12043 Berlin

Tel. +49 30 -762 39 23 00

info@ibbf.berlin

www.ibbf.berlin
